

ARBEITSKREIS LEBEN FREIBURG e.V. (AKL)

Hilfe in Lebenskrisen / Suizidprävention

Tätigkeitsbericht 2015



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Welt steht still – Schock – Ohnmacht – Taubheitsgefühl.
Ich fühle mich hilflos. Totale Leere in mir. Hintergangen.

Warum???

Mich hat ein geliebter Mensch verlassen, ohne Abschied. Einsamkeit macht sich breit.
Ich kann es einfach nicht glauben – die sonst so schöne Realität schmerzt auf einmal.
Trauer, sie kommt in Wellen. Große Welle, kleine Welle!
Weinen, schluchzen, greinen, heulen – auf unbestimmte Zeit.
Ungewissheit plagt und trübt die eigene Lebensmotivation.

Warum???

Die sonst so unbegründete Angst andere zu verlieren wird plötzlich real.
Ich schäme mich – wie sage ich es, wem sage ich es, wann sage ich es, was sage ich?
Wütend, Grenzüberschreitung – du hast so in mein Leben eingegriffen.

Warum???

Ich fühle mich Richtung Tod/ Leben nach dem Tod katapultiert.
Langsam enthüllt sich ein Geschenk: Was ist wesentlich im Leben?
Ich fühle mich dem Himmel ein Stückchen näher und damit auch meinem Papa!
Und letztendlich bleibt die Dankbarkeit!

Gruppengedicht der Trauergruppe 2015/2016, 3. Gruppenabend

ARBEITSKREIS LEBEN FREIBURG E. V.

JAHRESBERICHT 2015



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freunde und UnterstützerInnen des AKL,

mit dem folgenden Bericht möchten wir Sie über die Entwicklung der Suizidzahlen in Deutschland, dem Land Baden-Württemberg und unserer Region informieren und Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten des AKL Freiburg mit seinem Jugendangebot [U25] im Jahr 2015 geben. Die aktuellen statistischen Angaben auf dieser ersten Seite stammen aus dem Jahr 2014.

Entwicklung der Suizide in Deutschland (Quelle: Statistisches Bundesamt) und im Land Baden-Württemberg (Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg)

Die Zahl der Suizide in Deutschland ist von 10.076 (2013) auf 10.209 (2014) angestiegen.
 In Baden-Württemberg nahmen sich 1.363 Menschen im Jahr 2013 das Leben, 2014 waren es 1.319.

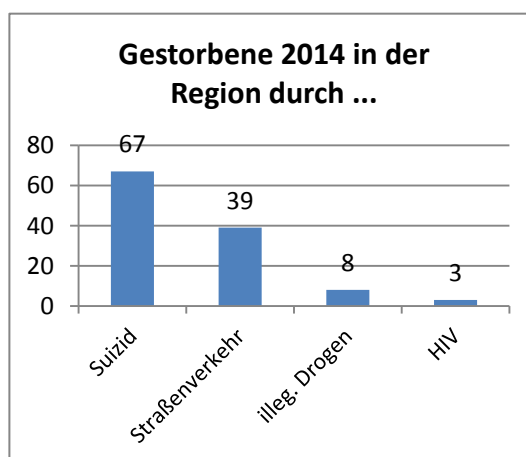
Entwicklung der Suizide in Freiburg und den angrenzenden Landkreisen

Suizide in der Region	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Freiburg	34	23	26	21	33	26	28
Breisgau-Hochschwarzw.	32	29	38	31	27	25	26
Emmendingen	19	27	27	29	26	27	13
Summe	85	79	91	81	86	78	67

Im Landkreis Emmendingen ist die Zahl der Suizide 2014 von 27 in 2013 auf 13 zurück gegangen. Bemerkenswert ist dort zudem das Geschlechterverhältnis: Es nahmen sich 12 Männer das Leben und nur eine Frau! In Freiburg-Stadt und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sind die Zahlen nahezu konstant geblieben. Besonders auffällig ist aber auch in Freiburg das Geschlechterverhältnis. Hier ist erstmals seit fünf Jahren die Zahl der Frauensuizide (15) größer als die der Männer (13).

Andere Todesursachen in Freiburg und den angrenzenden Landkreisen

In Freiburg und den angrenzenden Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen starben im Jahr 2014 wieder deutlich mehr Menschen durch Suizid als im Straßenverkehr, durch illegale Drogen und durch die Folgen von HIV-Infektionen.



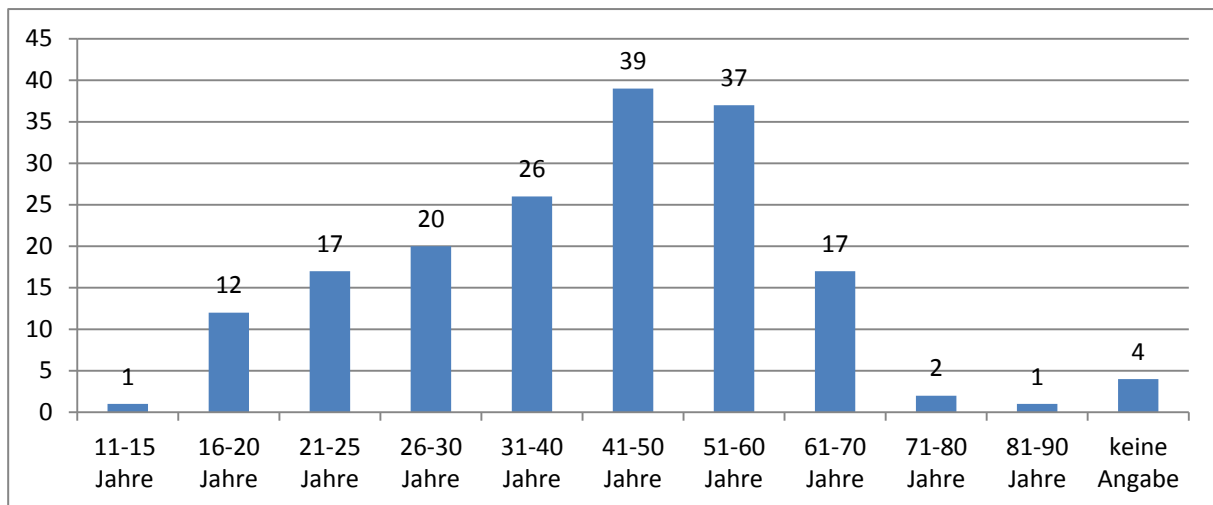
(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Der AKL 2015 in Zahlen

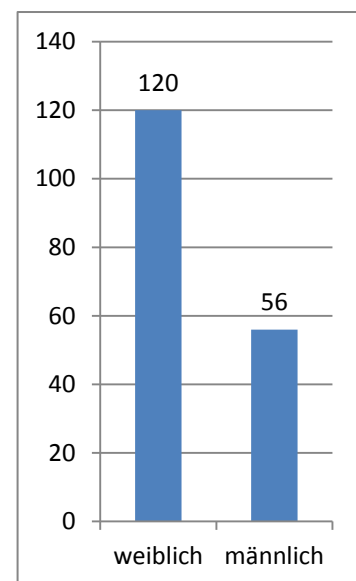
	2015	2014	2013
Anzahl aller Anfragen	453	552	546
davon Kurzkontakte¹	277	358	355
Klientinnen in konventioneller Beratung²	176	194	191

Von den 176 KlientInnen in konventioneller Beratung werden 56 in das Jahr 2016 übernommen. Dabei handelt es sich überwiegend um Hinterbliebene nach Suizid, die eine der mittlerweile drei Betroffenengruppen besuchen.

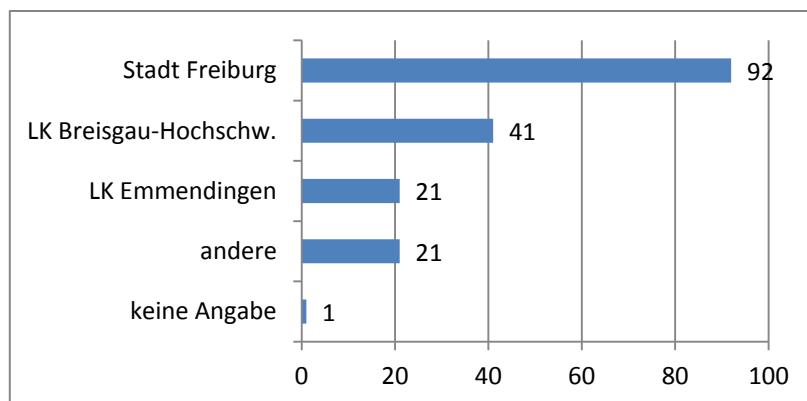
Altersverteilung unserer KlientInnen



Geschlecht



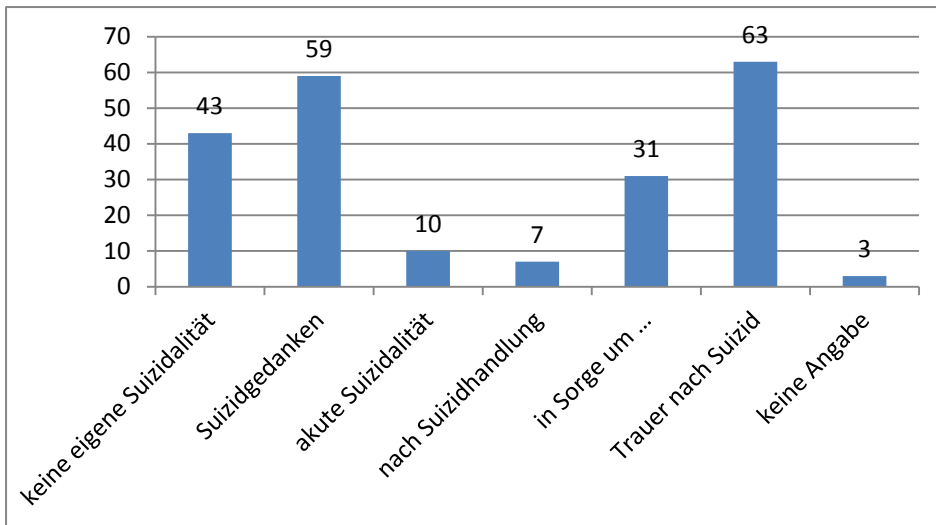
Woher kommen unsere Klienten?



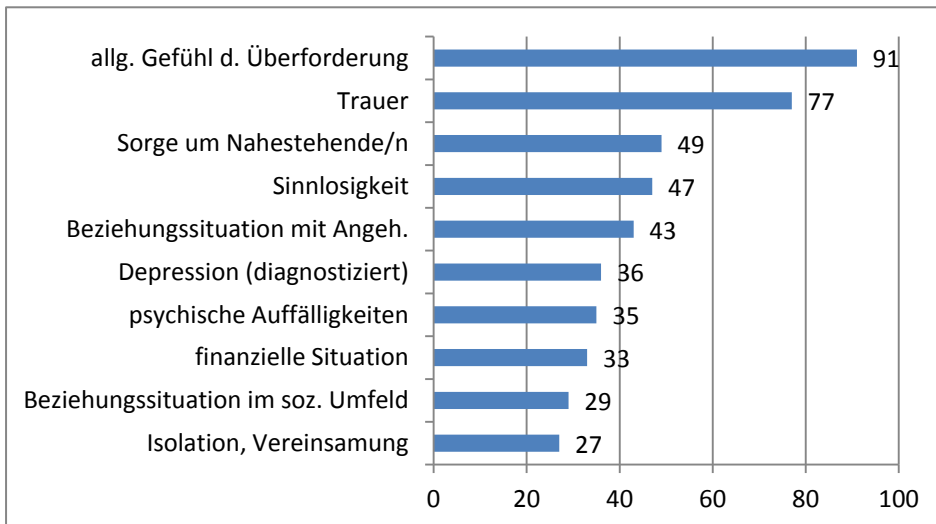
¹ Anfragen von Betroffenen, Angehörigen oder Institutionen. Kurzberatung, meist am Telefon. Es liegen keine weiteren statistischen Angaben zu diesen Anfragen vor.

² Die statistischen Angaben beziehen sich auf diese 176 Klienten.

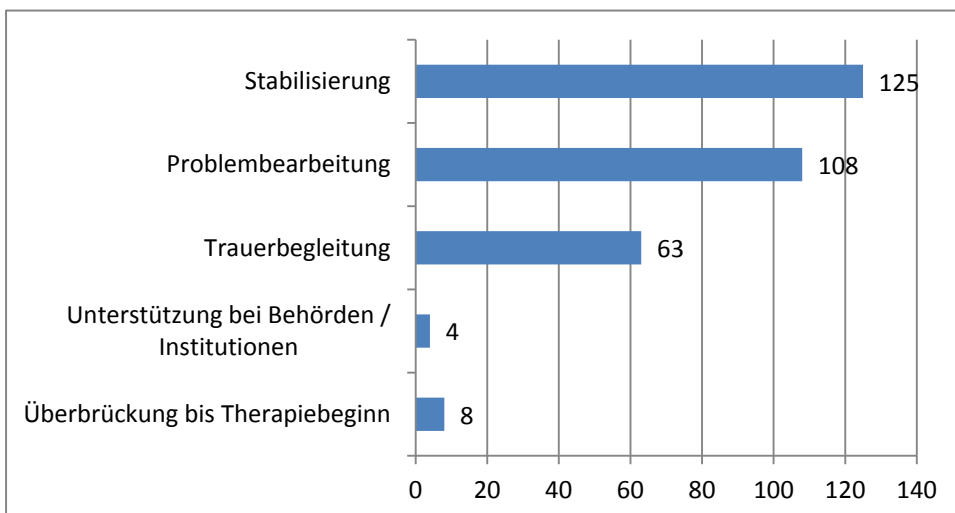
Suizidalität unserer Klientinnen bei der Kontaktaufnahme

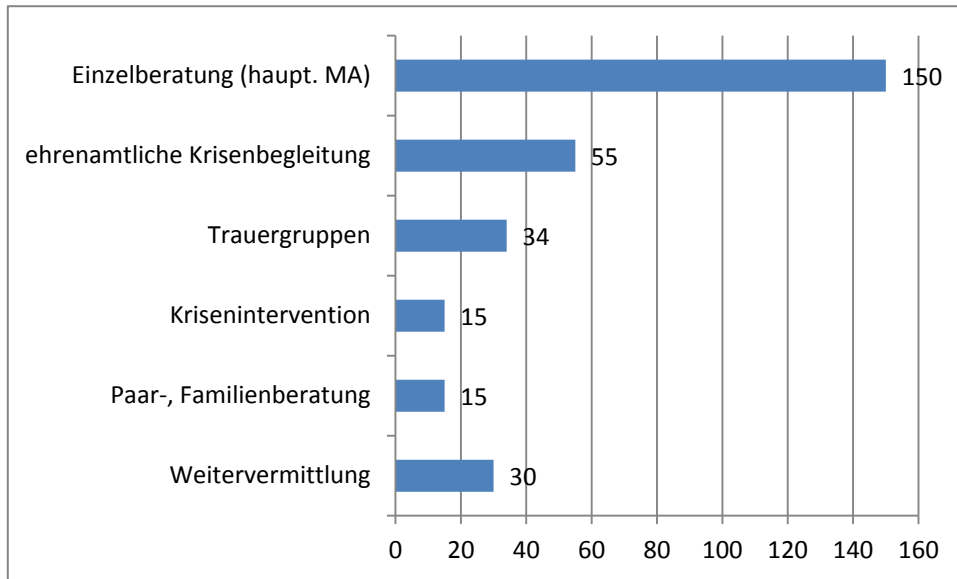


Problemfelder, Mehrfachnennungen (die zehn meistgenannten)



Hilfeangebote, Mehrfachnennungen





Kommentierung

Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher unserer Beratungsstelle ging im Vergleich zum Vorjahr zurück. Das ist vor allem dem starken Anfragerückgang in der zweiten Jahreshälfte geschuldet.

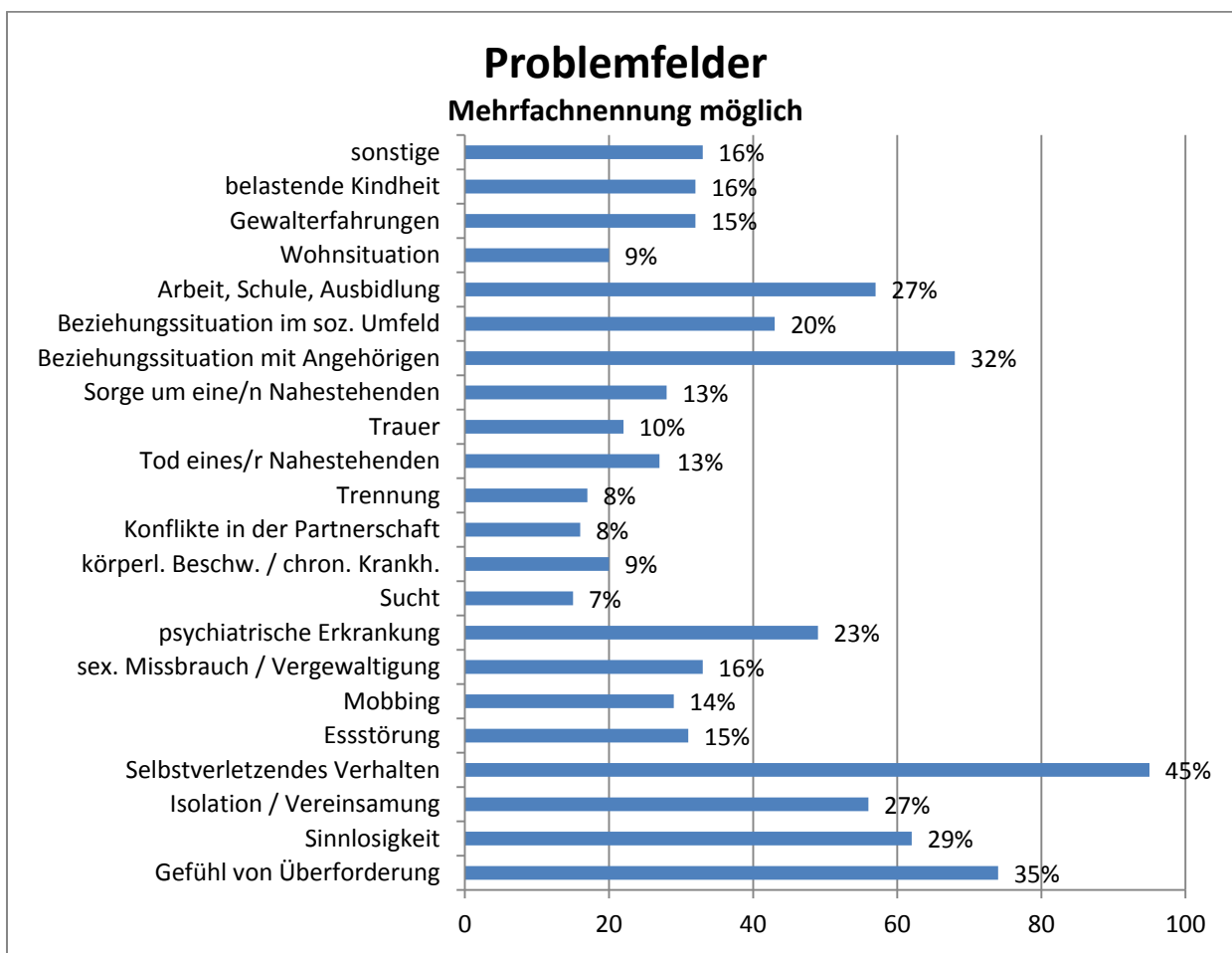
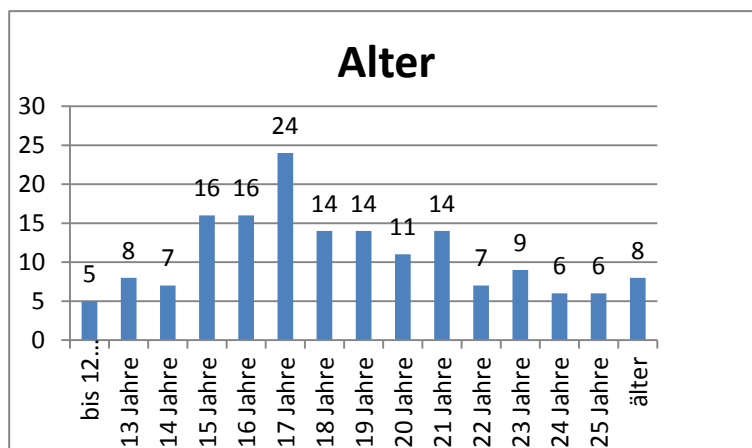
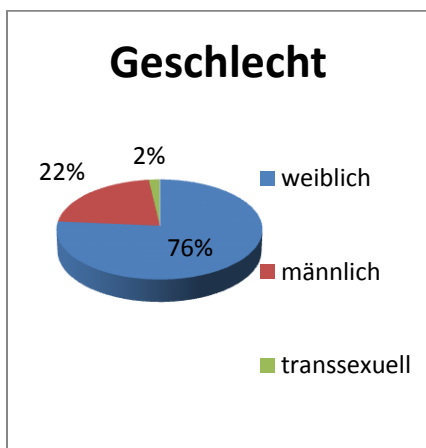
Nicht aufgeführt sind die TeilnehmerInnen der therapeutischen Laufgruppe **FreiLaufen!**. An dieser Gruppe nahmen zehn Personen teil. Sie umfasste zwei Lauftermine pro Woche über eine Dauer von zehn Wochen.

Ebenfalls nicht aufgeführt sind die TeilnehmerInnen der geleiteten Selbsthilfegruppe für ältere Menschen mit Depressionen, die 14tägig im Heinrich-Hansjakob-Haus zusammen kommt und von einer unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geleitet wird.

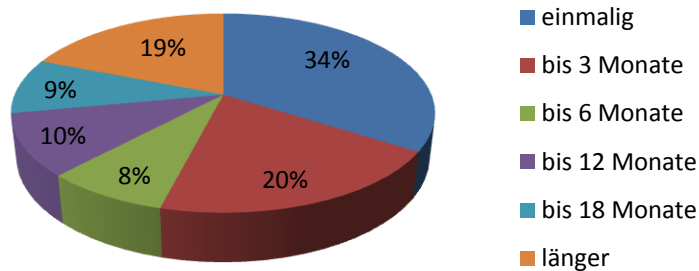
Der Kontakt zu 56 Personen wird 2016 weiter geführt. Einen hohen Anteil stellt dabei die Personengruppe der „**Hinterbliebenen nach Suizid**“ dar.

[U25] - Onlineberatung in Zahlen

	2015	2014	2013
Unter 25jährige in Mail-Beratung	211	272	326
Davon aus dem Vorjahr übernommen	106	119	134
Nicht angenommene Mail-Beratungsanfragen	55	80	1.186



Dauer der beendeten Kontakte



Kommentar

- Im Jahr 2015 konnten 211 Jugendliche und junge Erwachsene durch unsere PeerberaterInnen begleitet werden. 2014 wurden rund 60 KlientInnen mehr beraten. Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass im vergangenen Sommer viele unserer Peers aufgrund ausbildungsbedingter Umzüge aus Freiburg weggingen und ihre Arbeit als Onlineberater*innen bei [U25] beendeten.
- 160 junge Menschen in Krisen und/oder Suizidgefahr haben erstmalig eine Begleitung durch Peers angefragt, 55 von ihnen konnten wir leider keine Beratung anbieten, da keineR der BeraterInnen freie Kapazitäten hatte. Wie schon im vergangenen Jahr werden die User seit der Implementierung weiterer [U25]-Standorte über eine „Ampel“ auf einem „Weichensystem“ darüber informiert, ob Beratungsplätze frei sind. Da die Ampeln jedoch fast immer auf rot stehen, müssen wir davon ausgehen, dass weitaus mehr Jugendliche und junge Erwachsene Bedarf haben, sich jedoch aufgrund der roten Ampel gar nicht anmelden.

[U25] ist gewachsen: weil ihr uns so zahlreich schreibt und wir euch nicht immer abweisen möchten, sind seit 2013 vier neue [U25]-Standorte in die Beratung eingestiegen.
In der Übersicht siehst du, bei welcher [U25]-Beratungsstelle ein Berater für dich frei ist. Klicke einfach auf die gewünschte Beratungsstelle und melde dich an.

Leider ist es im Moment noch nicht möglich, für jede(n) von euch eine Beraterin oder einen Berater zu finden - wir arbeiten aber daran.

[U25] Berlin	Leider können wir keine neuen Anfragen mehr annehmen, da auch die Warteliste schon voll ist.
[U25] Dresden	Leider können wir keine neuen Anfragen mehr annehmen, da auch die Warteliste schon voll ist.
[U25] Freiburg	Leider können wir keine neuen Anfragen mehr annehmen, da auch die Warteliste schon voll ist.
[U25] Gelsenkirchen	Wir haben eine lange Warteliste, versuchen aber eure Mails innerháb einer Woche zu beantworten.
[U25] Hamburg	Leider können wir keine neuen Anfragen mehr annehmen, da auch unsere Warteliste schon voll ist!

[U25] Ostschweiz hat im Moment freie Berater!

[Hier findest du eine Übersicht über andere Hilfsangebote!](#)

So sieht die [U25]-Ampel aus

- Hinsichtlich der Alters- und Geschlechtsverteilung gab es im Vergleich zum Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen. 10 % der KlientInnen leben in Freiburg, etwa weitere 20% kommen aus Baden-Württemberg, dies entspricht auch etwa den Zahlen vom Vorjahr.
- Auch bei den meisten der genannten Problemfelder konnten keine signifikanten Veränderungen festgestellt werden. Selbstverletzendes Verhalten ging jedoch um 10% zurück. Wobei 5% mehr der KlientInnen unter einer Essstörung leiden. Zudem haben je etwa 10% weniger junge Menschen angegeben, dass die Beziehungssituation mit Angehörigen bzw. mit dem sozialen Umfeld ein Problem für sie darstellt.
- Nachdem im vergangenen Jahr zahlreiche PeerberaterInnen in den wohlverdienten „[U25]-Ruhestand“ entlassen wurden, arbeiten derzeit noch 35 junge Menschen als OnlineberaterInnen.
- Im November 2015 begann eine neue Ausbildungsgruppe mit motivierten Interessentinnen zwischen 16 und 25 Jahren. Die Ausbildung wird voraussichtlich im März 2016 abgeschlossen sein, so dass unser Peerberaterteam durch weitere 10 Beraterinnen unterstützt wird. Wir freuen uns sehr darüber, dass das Interesse an der Arbeit als Onlineberater*in ungebrochen hoch ist und sich wieder mehr als genug InteressentInnen für die Ausbildung als PeerberaterIn gemeldet haben.

Überblick über die Tätigkeiten des AKL mit [U25] im Jahr 2015

Ehrenamtliches Engagement

Zum Jahreswechsel 2015/2016 waren beim AKL **57 Menschen ehrenamtlich engagiert**, davon waren **35** als PeerberaterInnen bei [U25] aktiv, **22** als AlltagsbegleiterInnen. Von den 22 ehrenamtlichen AlltagsbegleiterInnen wurden **799 Gespräche** im Einzelgespräch oder in Gruppen geführt.

Die Seele eines jeden AKL sind seine Ehrenamtlichen. Sie leisten das, was wir „Alltags-“ oder auch „Krisenbegleitung“ nennen. Nach einem aufwändigen Akquise- und Ausbildungsverfahren begleiten sie Menschen in (suizidalen) Lebenskrisen und kommen 14-tägig zu supervisorischen Teamsitzungen zusammen. Dieses erfolgreiche Modell der Krisenbegleitung haben wir auf die Onlineberatung und –begleitung von jungen Menschen unter 25 Jahren übertragen.

Dort werden die Ehrenamtlichen „PeerberaterInnen“ genannt, da sie aus der gleichen Altersgruppe wie die KlientInnen kommen. Eine wesentliche Aufgabe der Hauptamtlichen ist es deshalb, die Ehrenamtlichen auszubilden und fachlich zu begleiten. Dazu gehört neben der Leitung der Fallbesprechungsgruppen (in sechs Gruppen) auch die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen und Festen/Feiern. Im März 2015 haben neun junge Frauen und ein Mann ihre Ausbildung als PeerberaterInnen abgeschlossen. Im November 2015 haben wir wieder mit 12 neuen Interessierten eine weitere Ausbildungsgruppe begonnen.



Unsere neuen PeerberaterInnen

Selbsthilfe

Der Bereich der Selbsthilfe hat im AKL in den letzten Jahren konsequent und kontinuierlich zugenommen. So bieten wir seit drei Jahren wegen der starken Nachfrage gleich zwei sogenannte „offene“ Selbsthilfegruppen für **Trauernde nach Suizid** an. Gemeinsam mit dem Heinrich-Hansjakob-Haus (HHH) begleiten wir eine Selbsthilfegruppe für **ältere Menschen mit Depressionen** und auch das therapeutische Laufangebot **FreiLaufen!** ist ein an der Selbsthilfe orientiertes Hilfeangebot für Menschen mit seelischen Problemen, vor allem mit Depressionen. Neben dem angeleiteten Anfängerkurs hat sich eine Laufgruppe etabliert, die sich in Eigenregie zweimal pro Woche zum gemeinsamen Laufen trifft. Alle diese Gruppen werden von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen begleitet. Unser Dank für diese verlässliche Begleitung geht daher ausdrücklich an Anne Garbs, Mechthild Brendler, Ute Kirschowski und Ingo Lüdke.

Trauerbegleitung nach Suizid

Seit vielen Jahren haben sich die Hilfeangebote für Trauernde nach Suizid zu einem in der gesamten Region unverzichtbaren und stark nachgefragten Hilfeangebot entwickelt. Dass 64 unserer KlientInnen (von 176) diesem Personenkreis zuzuordnen sind, spricht für sich. Das hat allerdings aber auch damit zu tun, dass alleine 18 Personen TeilnehmerInnen der beiden „offenen“ Selbsthilfegruppen sind. Sie haben im AKL eine „Heimat“ gefunden, die unterstützend und tröstend ist – auch noch nach Jahren des traumatischen Verlustes.

Im März 2015 konnten wir erneut eine „geschlossene“ Trauergruppe nach Suizid mit acht TeilnehmerInnen beenden. Im November haben wir eine neue Gruppe mit elf Betroffenen begonnen.

Zu einem festen Bestandteil im Jahreslauf ist der ökumenische Gedenkgottesdienst für Suizidverstorbene und ihrer Hinterbliebenen geworden. 2015 fand er wiederum in der Melanchthonkirche in Freiburg-Haslach statt unter dem Motto: „... **denn ein Stern unterscheidet sich vom anderen durch seinen Glanz**“ (1. Kor.15,41b) . Mit mehr als 80 TeilnehmerInnen war er so gut besucht wie noch nie. Ein herzliches Dankeschön an alle betroffene Frauen, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben und an Dorothee Meyer (Diakonin und Krankenhausseelsorgerin am Diakoniekrankenhaus Freiburg) und Michael Hartmann (Pastoralreferent in der Seelsorgeeinheit St. Georgen - Hexental), die mit großem persönlichem Engagement den Gottesdienst zelebriert haben.



Das Symbol des Gottesdienstes 2015

„FreiLaufen!“ – Therapeutisches Laufen für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen

Zum dritten Mal haben wir 2015 den therapeutischen Laufkurs **FreiLaufen!** für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen durchgeführt. Rund 30 Interessierte kamen zum Info-Abend, zehn Wagemutige haben den Kurs im April begonnen. Dieser erstreckte sich über zehn Wochen mit jeweils zwei geleiteten Laufterminen. Acht TeilnehmerInnen haben bis zum Schluss durchgehalten und waren dann in der Lage, 30 Minuten ohne Gehpausen zu laufen. Alle „Finisher“ gaben in der Abschlussevaluation an ein besseres Körpergefühl, eine gesteigerte Fitness und ein besseres Selbstwertgefühl zu haben. Möglich wurde dieser schöne Erfolg auch deshalb, weil wir mit drei Laufanleitern in der Lage waren, auf die individuellen Probleme differenziert einzugehen. Gefördert wurde dieses Angebot von der Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau und LOTTO-Baden-Württemberg.



Ausdauersport ist ein Antidepressivum!

Aufklärung / Öffentlichkeitsarbeit / Prävention

Nach wie vor groß ist die Nachfrage unterschiedlichster Gruppen, sich von unseren MitarbeiterInnen zum Themenbereich Suizid und Suizidprävention schulen zu lassen. Anfragen z.B. von Schulen, die außerhalb unseres Geltungsbereichs liegen, mussten wir aber absagen. Der Zeitaufwand alleine für An- und Abreise wäre zu groß.

2015 führten wir 18 Veranstaltungen aus dem Bereich Schulung / Information / Aufklärung / durch, davon 13 in Schulen mit LehrerInnen oder in Schulklassen. 12 Mal waren wir in der Hebelschule bzw. dem Kepler-Gymnasium mit Infoständen in den großen Pausen präsent.

Daneben gab es zahlreiche Interviewanfragen überregionaler Medien. Das Interesse galt hierbei vor allem unserem Peerberatungsangebot „[U25] – Jugendliche helfen Jugendlichen“. Erwähnenswert scheinen uns das Live-Interview mit den Mitarbeiterinnen Jasmin Kirschbaum und Lisa Jehle in der Sendung „Kaffee oder Tee“ im Fernsehprogramm des SWR und der Filmbeitrag über unsere therapeutische Laufgruppe **FreiLaufen!** in der Frühstückssendung „Volle Kanne“ im ZDF zu sein.

[U25]-Deutschland

Nachdem wir 2013 die Leiterinnen der neuen Standorte in Berlin, Dresden, Hamburg und Gelsenkirchen ausgebildet hatten, folgten im vergangenen Jahr die Leiterinnen neuer Standorte in Biberach a.d.R., Dortmund und Paderborn. Wir sind stolz darauf, dass [U25] bundesweit beispielgebend geworden ist und freuen uns über die neuen Kolleginnen und die Entlastung durch weitere PeerberaterInnen. Weitere Interessenten in Osnabrück,



Die neuen Kolleginnen von den neuen Standorten

München und Österreich haben ihr Interesse angemeldet und werden voraussichtlich im September / Oktober 2016 ausgebildet. Der Zuwachs an [U25]-Standorten erfordert aber auch einen erhöhten Aufwand an Abstimmung und gegenseitiger Unterstützung. Neben diesem zusätzlichen Arbeitsaufwand – für den wir eine aus Spendenmitteln finanzierte Deputatserweiterung um 25% für ein Jahr eingerichtet haben – profitieren wir aber auch von der bundesweiten Vernetzung: So gab es Kontakte zu Abgeordneten aus dem Bundestag und ein Gespräch mit dem Bundesgesundheitsminister. Eine Folge dieser Kontakte war auch ein in der deutschen Geschichte erstmals gestellter Antrag (von der Fraktion der GRÜNEN) zur Suizidprävention, in welchem das Online-Beratungsangebot von [U25] explizit als beispielhaft genannt wurde. Außerdem nahmen mehrere unserer PeerberaterInnen am **Welttag der Suizidprävention** am 10. September 2015 bei einer bundesweiten Aktion in Berlin vor dem Brandenburger Tor teil – gemeinsam mit PeerberaterInnen aus anderen Standorten und weiteren jungen Aktiven. Bei dieser Aktion waren auch Bundestagsabgeordnete und der Bundesgesundheitsminister, Hermann Gröhe anwesend.

[U25]:peerTV



Das Logo von [U25]:peerTV

Dank der finanziellen Unterstützung durch HERZENSSACHE (die Spendenaktion von SWR und Sparda-Bank) und der großzügigen Förderung der Stiftung „PSD I(i)ebenswert“ sowie der INTA- und der Wilhelm-Oberle-Stiftung können wir unsere neues Präventionsprojekt **[U25]:peerTV** realisieren. Einige unserer PeerberaterInnen drehen selbst kurze Video-Filme (Clips) zu verschiedenen jugendrelevanten, psychosozialen Themen. Diese dienen der Aufklärung und Information und werden auf einen eigenen YouTube-Kanal gestellt. Wir erhoffen uns davon, vor allem

jüngere Internet-User zu erreichen, für die YouTube die Informations- und Unterhaltungsplattform Nummer 1 ist.

Fortbildung / Supervision / Qualitätssicherung

Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nehmen in 14tägigem Abstand an Fallbesprechungsteams teil, die von hauptamtlichen AKL-MitarbeiterInnen geleitet werden. 2015 waren das sechs Teams (drei Teams von AlltagsbegleiterInnen, drei [U25]-PeerberaterInnen-Teams). Für die Ehrenamtlichen gab es eine Fortbildung im Mai. Herr Dr. Stephan Marks hielt einen Vortrag zum Thema „Scham. Menschenwürde. Suizid.“. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen besuchten, gemeinsam mit Ihren KollegInnen aus den anderen baden-württembergischen AKL, eine sehr lohnende, eintägige Fortbildung mit dem Titel: „Glück – Sinn – Verbundenheit“. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen nehmen außerdem wöchentlich an einem Fallsbesprechungsteam teil. Eine externe Supervision des Hauptamtlichenteams fand 2015 nur bis zum Sommer statt. Die Suche nach einem neuen Supervisor gestaltete sich schwierig, 2016 wird die externe Supervision aber wieder gegeben sein. Darüber hinaus finden zweimal jährlich auf Landesebene Treffen mit den KollegInnen der anderen baden-württembergischen AKL statt, wo wir Inhalte und Entwicklungen unserer Arbeit diskutieren und abstimmen.

Finanzielle und personelle Ausstattung

Das MitarbeiterInnen-Team des AKL besteht regulär aus drei hauptamtlichen MitarbeiterInnen mit einem Stellenumfang von 2,25 Vollzeitstellen, 57 Ehrenamtlichen und einer projektbezogenen Hauptamtlichenstelle im Umfang von 50 Stellenprozenten. Die Kosten für diese Stelle, die von Jasmin Kirschbaum ausgefüllt wird, werden zur Hälfte vom Förderverein übernommen und ist dafür gedacht, im Präventionsbereich die Kontakte mit den Freiburger Schulen auszubauen, zum anderen von der Aktion HERZENSSACHE für die Projektleitung von **[U25]:peerTV**.

Hauptamtliche MitarbeiterInnen des AKL waren 2015:

- Isabella Dichtel, (Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, 50% bis 6/2015)
- Clara Nordfeld (Sozialarbeiterin / -pädagogin, 60% ab 9/2015)
- Solveig Rebholz (Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, 75%)
- Wolfgang Stich (Sozialarbeiter, 90%)
- Jasmin Kirschbaum (Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, 25%, projektbezogene Befristung)

Auf Honorarbasis waren für den AKL tätig)

- Ute Kirschkowski (Leitung der Depressionsgruppen für ältere Menschen)
- Ingo Lüdke (Co-Leitung der therapeutischen Laufgruppe **FreiLaufen!**)
- Beate Hansinger (Co-Leitung der geleiteten Trauergruppe nach Suizid)

Ehrenamtliche Gruppenleitung

- Anne Garbs (Leitung einer offenen Trauergruppe nach Suizid)
- Mechthild Brendler (Leitung einer offenen Trauergruppe nach Suizid)

Ca. 80% der Kosten der Beratungsstelle wurden 2013 von der Stadt Freiburg getragen, dem Land Baden-Württemberg, der Erzdiözese Freiburg und in geringerem Umfang von den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen. Nur durch Fundraising-Maßnahmen und Spendenerlöse war es möglich, zum Jahresende einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Wir bedanken uns herzlich bei allen SpenderInnen und z. T. langjährigen Förderern des AKL.

Fundraising / Wettbewerbe

2015 haben wir uns um den Primus-Preis der **Stiftung Bildung und Gesellschaft** (dieser wird monatlich vergeben und ist mit 1.000 Euro dotiert) und um den **Act Now Award** der Sauti Kuu Foundation (Vorsitz: Dr. Auma Obama, dotiert mit 2.500 Euro) beworben – und gewonnen!

Für die Ehrenamtsinitiative „Echt gut“ des Landes Baden-Württemberg wurden wir vorgeschlagen. 2015 nahmen wir auch zum wiederholten Mal am **24h-Lauf für Kinderrechte** teil. Von der Stiftung „psd-Bank **I(i)ebenswert**“ erhielten wir Zuwendungen für unser neues Projekt **[U25]:peerTV**. Unterstützung erfuhren wir erstmals von der **INTA-Stiftung** und in erheblichem Umfang von der Firma **Auren** (Stuttgart und Waldshut-Tiengen). Von der Spendenaktion **HERZENSSACHE** (eine Aktion von SWR und Sparda-Bank Baden-Württemberg) erhielten wir eine Förderzusage ebenfalls für **[U25]:peerTV**.

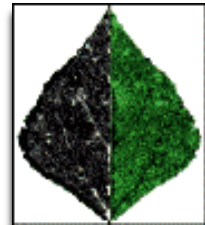


Act Now Award: Preisverleihung in Berlin

Träger / Mitgliedschaften

- Der AKL selbst besteht seit 1977. 2009 wurde auf Initiative katholischer Verbände aus Freiburg und dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ein eigenständiger, gemeinnütziger Trägerverein *Arbeitskreis Leben Freiburg e. V.* gegründet. Gründungsmitglieder sind: Caritasverband der Stadt Freiburg, Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Katholische Gesamtkirchengemeinde Freiburg, AGJ-Fachverband für die Erzdiözese Freiburg, IN VIA - Katholischer Verband für Mädchensozialarbeit, Freiburg, SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in der Stadt Freiburg, SKF – Sozialdienst katholischer Frauen, Freiburg.

- Der AKL ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) und in der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben Baden-Württemberg (LAG AKL) sowie im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) der Stadt Freiburg.



Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)

Spenden



Spenden ist auch online möglich

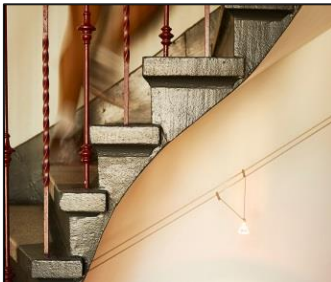
Der AKL Freiburg mit seinen Jugendangeboten von [U25] ist auf finanzielle Unterstützung dringend angewiesen. Spenden können Sie über unsere Internetplattform www.akl-freiburg.de oder über die folgende Bankverbindung:

Empfänger: AKL Freiburg

IBAN: DE58 6805 0101 0012 8648 87

Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau.

Stufenpatenschaft



40 Stufen führen zum AKL

40 Stufen führen zu unseren Räumen im 2. OG. Sie können uns mit der Übernahme einer „Stufenpatenschaft“ nachhaltig unterstützen. Der Preis für die Patenschaft für ein Jahr und eine Stufe beträgt 100,-- Euro. Unsere Stufenpaten laden wir einmal im Jahr zu einem kleinen Brunch in unseren Räumen ein, wo man sich dann auch persönlich kennenlernen kann. Mehr Informationen dazu finden Sie im Internet auf www.lebensraeume-akl.de/stufenpatenschaft.html.

Perspektiven

YouTube-Videoprojekt [U25]:peerTV

Viel Aufmerksamkeit werden wir 2016 auf unser neues Projekt **[U25]:peerTV** verwenden, da die Arbeit mit dem Medium Film völlig neu für uns ist. Die ersten Clips wurden bereits gedreht und im April soll der neue YouTube-Kanal mit den ersten Filmen offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Wir sind auf die Reaktionen sehr gespannt.

Neuer Laufkurs „FreiLaufen!“ für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen

Auch 2016 wollen wir wieder einen therapeutischen Laufkurs für Menschen mit Depressionen durchführen. Die Nachfrage ist vorhanden.

Neue Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / Neue [U25]-Standorte

2016 werden wir wieder eine Gruppe von Interessierten zu ehrenamtlichen AlltagsbegleiterInnen / KrisenbegleiterInnen ausbilden. Die sog. Alltagsbegleitung wird stark nachgefragt, so dass wir unsere Ehrenamtlichen-Teams aufstocken müssen. Obligatorisch ist die Ausbildung zu PeerberaterInnen bei [U25]. Diese wird wie in jedem Jahr wieder im November beginnen. Im Herbst werden wir auch StandortleiterInnen für neue [U25]-Standorte ausbilden. Anmeldungen / Interessensbekundungen liegen uns vor aus Osnabrück, München und aus Österreich.

Ökumenischer Gedenkgottesdienst

Am Samstag, 15. Oktober 2016 um 14:00 Uhr wird der traditionelle Ökumenische Gedenkgottesdienst für Suizidverstorbene und ihre Hinterbliebenen wieder in der Melanchthonkirche in Freiburg-Haslach stattfinden.

Danke!

Wir bedanken uns bei allen, die uns 2015 mit Rat und Tat unterstützt haben,

- ♥ bei unseren **Lebens-Raum**-Partnern, die mit der Übernahme der Patenschaft für einen unserer Räume annähernd ein Drittel der zu erwirtschaftenden Eigenmittel spenden,
- ♥ bei der **INTA** –Stiftung, der Stiftung **PSD I(j)ebenswert** und bei **HERZENSSACHE**, der Spendenaktion von SWR und Sparda-Bank sowie bei **AUREN** Stuttgart / Waldshut-Tiengen.
- ♥ Ein herzliches Dankeschön geht an die evangelische Melanchthonkirche in der Pfarrgemeinde Südwest, wo wir zum wiederholten Mal den Gedenkgottesdienst für die Suizidverstorbenen durchführen konnten und wo wir uns immer willkommen geheißen fühlen.
- ♥ Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch unseren 57 Ehrenamtlichen, die in der Alltagsbegleitung unserer KlientInnen im persönlichen Kontakt, in der Peerberatung per Mail, in der Leitung der „offenen“ Hinterbliebenengruppen oder der Pflege unserer Internetauftritte tätig sind. Sie alle machen den AKL erst zu dem, was ihn ausmacht und ihn von anderen Beratungsstellen unterscheidet.
- ♥ Vielen Dank auch dem Heinrich-Hansjakob-Haus und EHE+FAMILIE. Beide stellen uns bei Bedarf immer wieder ihre Räume zur Verfügung.
- ♥ Ein ebenfalls großes Dankeschön geht an die Vorstände und Mitglieder unseres Fördervereins „Suizidprävention Freiburg e.V.“, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement bzw. ihren Mitgliedsbeiträgen erheblich zur Sicherung des AKL beitragen.

Für ihre Unterstützung 2015 bedanken wir uns bei



Herausgeber:

Arbeitskreis Leben Freiburg e.V.
Talstraße 29
79102 Freiburg

Verantwortlich:

Markus Kaupp (1. Vorsitzender)

Copyright AKL Freiburg e.V. 2016